



Vierteljahres- Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten an alle Gildeangehörigen, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. Der Bezugspreis ist im Mindestjahresbeitrag von DM 5,- enthalten.

Der Gildemeister gibt bekannt

Zu unserem diesjährigen Gildetreffen in Schweinfurt möchte ich alle unsere Gildekameradinnen und Gildekameraden ersuchen sich zahlreich einzufinden. Gilt es doch einmal, den Beweis zu erbringen, daß der Radsport noch in der Lage ist, älteren verdienten Radsportkameraden als Ideal zu dienen und gesundheitlich fördernd zu wirken.

Deshalb rufe ich alle auf: Auf Wiedersehen in Schweinfurt!

Unsere Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, dem 1. August, um 9 Uhr vormittags in der Schweinfurter Stadthalle statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Begrüßung, Totenehrung und Jahresbericht
2. Kassenbericht des Schatzmeisters
3. Bericht über die Gilde-Nachrichten
4. Bericht des Fahrwartes der Gilde für Wanderfahren
5. Bericht des stellvertretenden Gildemeisters Heinz Krug über unsere Fahrt ins Ausland
6. Bericht der Kassenprüfung
7. Entlastung der Gilde-Leitung
8. Bestellung eines Wahlleiters für Neuwahlen
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Festlegung des Tagungsortes für das Treffen 1972
11. Verleihung des Gregers-Nissen-Wanderpreises für 1971
12. Verschiedenes; Wünsche und Anträge

Unserer heutigen Ausgabe der Gilde-Nachrichten sind eine Zahlkarte für den Schatzmeister sowie eine Anmeldekarte für Schweinfurt beigelegt. Für die Teilnehmer des Kreises Main-Taunus entfällt die Anmeldung für Schweinfurt, da Quartiere für unsere Omnibusteilnehmer schon durch unseren Gildekameraden Heinz Krug (Kelkheim-Münster) bestellt worden sind.

Der Fahrwart fürs Wanderfahren in der Bundes-Ehrengilde Karl Wiedekind (Kassel), teilt mit:

Die diesjährige Alt-Herren-Wanderfahrt zum Bundestreffen der Ehrengilde und der Rad-Wanderfahrer im Bund Deutscher Radfahrer vom 30. Juli bis zum 2. August 1971 ist dem Andenken an den Radsportpionier Ernst Sachs gewidmet.

Sie wird am Montag, dem 26. Juli, in Einbeck gestartet, wo sich die Teilnehmer am Vortage, Sonntag, dem 25. Juli, treffen werden.

Die Fahrstrecke führt am Montag, dem 26. Juli, über 90 Kilometer von Einbeck über Northeim, Göttingen, Witzenhausen nach Eschwege;

am Dienstag, dem 27. Juli, über 94 Kilometer von Eschwege über Bebra und Hersfeld nach Fulda;

am Mittwoch, dem 28. Juli, über 97 Kilometer von Fulda über Schlüchtern, Wächtersbach und Burgjoß nach Gemünden;

am Donnerstag, dem 29. Juli, über 74 Kilometer von Gemünden über Karlstadt, Würzburg und Ochsenfurt nach Kitzingen;

(Fortsetzung nächste Seite unten)



Vierteljahres-Nachrichten

MITTEILUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
im BUND DEUTSCHER RADFAHRER e. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 6230 Frankfurt-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19 a
Schatzmeister: Otto Grimm, 3400 Göttingen-Grone, Lütjenfelsweg 16
Konten: Postscheck Hannover 20256 und Bundes-Ehrengilde, Städtische Sparkasse Göttingen 63604

Verlag und Redaktion: Peter F. Erl, 6239 Kriftel/Taunus, Postfach 1210, Telefon Hofheim (06192) 6712
Postscheck Frankfurt/Main 889 56

Druck: A. Pabst, 6233 Kelkheim im Taunus, Frankfurter Straße 194, Telefon Kelkheim (06195) 2227

Mancher fährt sein Leben lang Rad – Werbung für den Leistungssport

Was ist Volkssport?

Dem Fußball wird die Bezeichnung ohne Bedenken oder Vorbehalt gegeben. Hunderttausende, bei großen Ereignissen Millionen zieht er in seinen Bann. Fast überall auf der Welt wird Fußball gespielt. In Vereinen beginnen die Zehn-, Elfjährigen damit, werden national und international große Meisterschaften ausgetragen, veranstalten Ältere noch Wettspiele und Turniere. Aber die Hunderttausende und Millionen, die dem „Volkssport Fußball“ zugerechnet werden, sind doch mehr Zuschauende als aktiv Mitwirkende. Höchstens einmal Jugendliche oder „Alte Herren“ spielen „unter sich“. Bei mehr Fußballspielen übersteigt die Zahl der Zuschauenden die der aktiv Wirkenden bei weitem. Der extremste Fall ist das Verhältnis 1 : 5000 – es gibt heute Fußballstadien mit an die 150 000 Zuschauerplätzen, in deren Mitte weniger als dreißig Männer aktiv sind...

Was ist Volkssport?

Auf der ganzen Welt, verbreiteter als das Fußballspiel, gibt es kaum einen Heranwachsenden, Mädchen wie Jungen, dessen sehnlichster Wunsch nicht eines schönen Tages ein Fahrrad ist. Jahr für Jahr machen Millionen von Kindern überall ihre ersten Schritte mit dem Rad, längst nicht mehr von einem „Erfahrenen“, sondern von Leitrollen vorm Umstürzen dabei bewahrt. Und noch ehe die Hilfen entbehrlich sind, führt das Fahrrad zum „Sport“: So selbstverständlich wie sie um die Wette rennen, wenn sie Haschen spielen, versuchen schon die kleinsten Radfahrer herauszubekommen, wer es am schnellsten kann, wer die schönsten Kunststücke mit dem Rad fertigbringt.

Sicher, die Freude am Wettrennen ist nicht dauerhaft. Sie schläft immer wieder

**am Freitag, dem 30. Juli, über 41 Kilometer von Kitzingen nach Schweinfurt.
Die Gesamtstrecke beträgt mithin 396 Kilometer.**

Meldungen zur Teilnahme an der Alt-Herren-Wanderfahrt erbittet Fahrwart Karl Wiedekind, 35 Kassel, Westendstraße 5.

Meldesluß ist am 1. Juni 1971.

einmal ein, sie verliert sich mit zunehmender „Halbwüchsigkeit“. Denn das Fahrrad hat auch seinen Ehrenplatz unter den „ehrbaren Kupplern“, als Mittler jugendlicher Freundschaft und erster Liebe – dann sind es keine Wettfahrten mehr, sondern Touren, denen das Fahrrad dient.

Daß dann eine Altersstufe lang das Fahrrad „tot“ scheint, gibt sich allmählich schon als Übergangerscheinung zu erkennen.

Daß das Auto zum allgemeinen Fortbewegungsmittel wurde, war eine einschneidende Entwicklung, die gerade die heute schon ein wenig Älteren miterlebt haben. Aber des Kraftwagens „Sieg über das Fahrrad“ wurde verfrüht gefeiert. Inzwischen ist es zum Partner geworden, mit dem das Auto und seine Fahrer rechnen müssen.

Fahrrad wieder hoch im Kurs

Denn es wurde schnell erkannt, daß Autofahren nicht nur bequem ist, sondern auch Schattenseiten hat, vor allem anderen für die Gesundheit. So wurde das Fahrrad wiederentdeckt. Jahr für Jahr wächst die Zahl der Menschen, die beides, Auto und Fahrrad, haben und auch benutzen. Das Fahrrad, das im Kofferraum mitgeführt werden kann, wäre nicht erfunden und zum Verkaufschlager geworden, wenn es nicht einen wachsenden Kreis von Freunden hätte.

Der neue Siegeszug ging weiter. Fahrräder wurden Fremdenverkehrsattraktion. Sich eines am Bahnhof oder anderswo zu mieten und für eine hübsche Tour zu benutzen, wurde so schnell beliebt, daß die Ausleiher Mühe haben, genug Räder anzubieten. Und die augenfälligsten Radverleiher sind eigentlich „Konkurrenten“ des Fahrrades: Eisenbahn und Benzinkonzerne.

Und so kann man ohne Bedenken voraussagen, daß es auch künftighin ältere Menschen geben wird, die man auf dem Fahrrad unterwegs sieht. Von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter also wird Rad gefahren, und es ist gar nicht so schwer zu erkennen, daß selbst bei Älteren auf dem „Drahtesel“ der sportliche Gedanken nicht ganz ausgestorben ist, sei es nur beim Versuch, mit Jüngeren Schritt zu halten.

Ist das Volkssport oder nicht?!

Eines spricht scheinbar dagegen: Die Wenigsten, die radfahren, die zu Rad Touren unternehmen, ins Grüne oder ins Schwimmbad ausfliegen, die auf dem Fahrrad zu Besorgungen oder auf dem Weg zwischen Heim und Arbeitsplatz unterwegs sind, fühlen sich als Sportler. Für sie ist das Rad „Gebrauchsgegenstand“, angenehmes, wenn auch gelegentlich beschwerliches Fortbewegungsmittel. Aber das hindert sie nicht daran, aktiv Sport zu treiben, den Kreislauf jung zu halten, immer wieder, oft Tag für Tag etwas für ihre Gesundheit zu tun. Sport ist nicht daran gebunden, daß man ihn zu treiben beabsichtigt.

Und gegen den „Sport“, den das Radfahren für jeden darstellt, der es ausübt, den Anschein des Niederganges im Bereich des Hochleistungswettbewerbs als „Beweis“ anzuführen, daß es keiner sei, ist schlechthin falsch. Der Leistungssport kann und wird immer nur ein Teil des Sportes in seiner Gesamtheit sein; es gibt sogar leidenschaftliche Verfechter der Überzeugung, daß der Leistungssport dem Sport mehr schaden als nutzen kann.

Gerade das Radfahren gehört zu den Sportarten, die unmittelbar den Anreiz des Leistungssportes nicht nötig haben, um volkstümlich zu sein und zu bleiben. Die Freude am Radfahren ist von dem, was man sich allgemein unter „Radsport“ vorstellt, nahezu unabhängig – es liegt in der Natur des Menschen, Sport: Wettkampf aus der Alltäglichkeit des Radfahrens zu machen. Schneller am Ziel zu sein als der andere, schönere Bogen zu fahren, nächstes Mal eine

HERZLICHEN DANK

allen Gildekameradinnen und -kameraden für die Glückwünsche, die mir zur Vollendung des 70. Lebensjahres übermittelt wurden.

All-Heil

Walther Nottebaum

Bochum, Hildegardstraße 30

längere Strecke zu bewältigen – wen, der Rad fährt, „juckt's“ nicht dann und wann, sich selbst oder den Partner herauszufordern.

Wenn das kein Sport ist...!

Wir wären keine Sportler, wenn wir uns nicht einig wären: Erst der richtige, der organisierte und geordnete Wettkampfsport ist das „Salz in der Suppe“. Und uns deshalb Sorgen machten, daß dieser Wettkampfsport bei uns immer weniger Ausübende und Zuschauende zu finden scheint.

Wir wären nicht zum überwiegenden Teil alte Aktive, die ihr Erbe von der Jugend weitergeführt sehen möchten, wenn uns über dem Anblick des Rückganges nicht das Herz weh täte.

Weil wir mit dem Radsport noch immer verbunden sind, weil wir seine Zukunft gesichert sehen wollen, machen wir uns immerfort Gedanken: Was kann für den Leistungssport im Radfahren getan werden, um ihn zu neuer Blüte zu bringen?

Der Anfang sollte weitergeführt werden, den die Heranwachsenden mit ihren Wettfahrten und „Schönheitswettbewerben“ machen. Wie aber damit anfangen?

Radrennen, aber wo?

Mit den allerersten Wettfahrten, die Mädchen und Jungen schon an der Schwelle zum schulpflichtigen Alter anfangen, beginnen ja auch bereits die Probleme:

☆

DABEI ZU SEIN ist EHRENSACHE für die Mitglieder der Bundesehrgilde. Rennsport ohne ihre Unterstützung ist undenkbar.



Albert Ehrich

und die Deutschen Jugend-Meister im 100-km-Mannschaftsfahren, die er gemeinsam mit Gildekamerad

Heinrich Allert

(Schweinfurt) betreute, stehen stellvertretend für die enge Verbindung zwischen Jung und Alt, in der sich die Zusammengehörigkeit durch die Gilde erfüllt. Auf unserem Bild am „Treppchen“ Alt und Jung.

Hinter manchem Verkehrsunfall, von dem Kinder betroffen sind, steht ja die kindlich unbefangene Freude am Wettrennen, um derentwillen die Gefahr übersehen wurde.

Wer will den Eltern übelnehmen, wenn sie weiteren Versuchen ein striktes Verbot entgegensetzen? „Geht lieber auf den Spielplatz, da kann euch nichts passieren!“

Aber auf dem Spielplatz kann man nicht radfahren, und wenn man es kann, ist es sicher nicht erlaubt. Schade, können wir nur sagen. Aber wir sollten mehr können.

Lassen wir uns von der Sprache anregen: „Bolzen“ sagt man in Süddeutschland in einigen Regionen zum Fußballspielen außerhalb der strengen Regeln, zu dem überall Buben sich immer wieder zusammenfinden, „Tempo bolzen“ ist ein Begriff, der uns allen vertraut im Ohr klingt. „Bolzplätze“ zu bauen, Plätze, auf denen Halbwüchsige sich austoben können, ist inzwischen allseits für notwendig erkannte Aufgabe der Städte und Gemeinden zur Ergänzung der Einrichtung von Kinderspielplätzen. „Bolzplätze“, wo die Mädchen und Jungen ihren Hang zum Radfahren austoben können, würden ihre Beliebtheit schnell beweisen.

Auf der Straße droht den Radfahrern Gefahr, ob es „Sportler“ oder schlechtweg mit dem Fahrrad sich Fortbewegende sind. Selbst auf Radwegen sind sie nicht sicher vor Gefahren, wenn sie sich mit Straßen oder auch mit Gehwegen kreuzen. Die Benachteiligung des Radsportes von den Voraussetzungen her ist ein Problem, das nicht übersehen werden darf. Es begleitet den Sport mit dem Fahrrad von seinen allerersten Anfängen an.

Daran ist der Sport, sind seine Verbände und Gemeinschaften nicht schuldlos: Ihre Stimme mit Forderungen und Anregungen ist, wenn man sie überhaupt hört, nur leise. Der Radsport, in besonderem Maße bei uns in der Bundesrepublik, ist nicht allein in der Spitze der Hochleistung, sondern auch als Interessengemeinschaft der „auch Fahrenden“ noch nicht ans Umdenken gekommen: Es genügen nicht neue Radwege, die gebaut werden müssen. Neue Wege, die der Radsport als die Gemeinschaft der ihn Ausübenden und der sie Betreuenden zu gehen bereit ist, müssen folgen.

Wo aber können die vom Radfahren begeisterten Jungen (und auch Mädchen!), aus deren Reihen unser Nachwuchs kommen muß, „bolzen“? Straßen wie öffentliche Plätze sind ihnen nicht nur von Verbotsschildern, sondern auch von der Gefahr verschlossen. Verschlossen aber bleiben meist auch die Radrennbahnen, selbst wo es welche gibt, auch sie in Hinblick auf die Gefahren. Vom „Bolzplatz“ für die gern Fußball Spielenden über den „Jedermannsportplatz“, den es in unterschiedlicher Erscheinungsform immer häufiger gibt, dürfte es zur „offenen“ Rennbahn keine unüberwindliche Barriere geben.

Ist die Gefahr wirklich so groß? Gehen die Verantwortlichen in den Vereinen nicht zu sehr vom Spezialistendenken aus, wenn sie schlimme Stürze befürchten? Ein „Jedermannfahrrad“ ist doch keine Bahnmaschine, die dem Unkundigen „davonläuft“! Es müßte ein Verein, der über eine Bahn verfügt, als erster das Wagnis unternehmen, sie zu „öffnen“.

Es braucht nicht einmal die „richtige“ Rennbahn zu sein. Ein größerer Schulhof kann's tun, dessen Tore am Nachmittag eben nicht geschlossen werden, von dem „Besucher“ nicht spornstreichs verwiesen werden, wenn sie ihn zu betreten oder gar zu befahren „wagen“. Der Versuch sollte gemacht werden, ein freundliches Wort mit dem Hausmeister kann Wunder wirken. Eine „Aufsichts-

person“ zu finden, sollte für die Verantwortlichen eines Radfahrervereins so schwer nicht werden, wenn es um die Jugend und um den Nachwuchs, wenn es um die Zukunft des Radsportes geht.

Werbung für Sport und Verein

An den Vereinen bleibt diese Aufgabe sicher hängen: Sie sind die Interessiertesten und Zuständigen. Und sie haben auch Aussicht, die Nutznießer zu sein. Je mehr Jungen und Mädchen mit sportlichem Radfahren Verbindung bekommen, desto größer ist die Aussicht, sie für den Radsport zu gewinnen. Das macht die Mühe und einige Anstrengung wert. Das ist übrigens nicht neu, sondern immer wieder bewährt, wie immer versucht oder erreicht wurde, diese Kontakte zu knüpfen.

Sie sind ein Weg, Leistungssport aus einem Volkssport wachsen zu lassen. Und: Zuschauer müssen genauso neu gewonnen werden wie Aktive, wenn der Radsport wieder belebt werden soll. Aber wer zuschauen soll, muß Interesse haben, und Interesse hat man vor allem für etwas, das man kennt. Das braucht nicht unbedingt die Sportart zu sein, dazu können auch die einzelnen Aktiven gehören: 'Mal den Heinz von nebenan zu sehen, wie er sich als Rennfahrer macht, bringt manchen an den Streckenrand.

Wir brauchen nur über unsere Grenzen zu schauen, wohin wir wollen: Überall wird zur Zeit mehr Rad gefahren – sportlich Rad gefahren! – als bei uns? Mit dieser Erkenntnis sollten wir uns nicht zufriedengeben, sondern es zu ändern versuchen. Auf neuen Wegen, nachdem die bisher benutzten nicht mehr „angenommen“ werden.

Daß ungeachtet der „Flaute“ im Rennsport das Radfahren nichts an seiner Beliebtheit eingebüßt hat, daß es eher noch an Anklang gewinnt, ist wichtiger Fingerzeig.

Der Frühling ist da, er hat die Fahrräder wieder hervorgezaubert, kleine und große, „schnelle“ mit allen Schikanen und „geruhsame“. An den Vereinen und ihren Vertretern sollte es nicht am Versuch fehlen, auch wieder „Radsport her vorzuzaubern“.

Die „Alten“ werden sicher nicht vergebens gebeten, ihren Anteil dazu beizusteuern, denn sie wissen aus eigener Erfahrung am besten, wie schön Radfahren ist, vom „Ersten Schritt“ bis zum geruhsamen Sonntagsausflug, von Kindesbeinen an bis ins Alter, in dem das Lenkrad eines Autos längst nicht mehr in die Hand genommen werden darf...

„Grüner Plan“ für Radwege

Für Düsseldorf und seine Umgebung einen „Grünen Plan“ für Radfahrer zu schaffen, der sichere Radwege durch die Innenstadt, aber auch aus der Innenstadt heraus zu den Rand- und Erholungsgebieten vorsieht, regte ein Verkehrsrundforum kürzlich an. Begründung: immer mehr Erwachsene radeln wieder, um etwas für ihre Gesundheit zu tun, und für die heutige Freizeitgesellschaft sind ganz neue Konzeptionen auch in der Verkehrsplanung erforderlich. zr

Bundesbahn „lehrt“ Wanderfahren

Bei Damen besonders beliebt ist der Kundendienst „Fahrrad am Bahnhof“, den die Bundesbahn immer weiter ausdehnt. So kommt es, daß zum Beispiel in Oberbayern 50 Prozent Damen-, 30 Prozent Herren- und 20 Prozent Kinderäder für einen Abstecher in die Natur bereitstehen.

„Mit dem Zug aufs Land – mit dem Rad durchs Land“ heißt das Motto für Zehntausende von Wanderfreunden, seit die Bundesbahn vor einigen Jahren ihren Service „Fahrrad am Bahnhof“ eingeführt hat. Wer mit dem Stahlroß die Schönheiten von Natur und Landschaft erleben möchte, kann sich von über 150 Bahnhöfen in den reizvollsten Gebieten der Bundesrepublik am Bundesbahnschalter ein Fahrrad mieten, kann damit nach Herzenslust die Gegend durchstreifen und es schließlich an irgendeinem Bahnhof in der Umgebung wieder abgeben.

Angefangen hatte diese Art, zur Natur zurückzukehren, im Münsterland. Das „Wohlstandsgebot“, dem körperlichen Ausgleich zuliebe mehr Energie verzehrende Bewegung zu suchen, hat dem Fahrrad inzwischen auch anderswo viele neue Freunde und Freundinnen gebracht. So dehnt sich der Service „Fahrrad am Bahnhof“ längst über die schönsten Gebiete des ganzen Bundesbahnnetzes aus.

Im Laufe eines Jahres greifen zwischen 35 000 und 40 000 Radwanderer zu den Stahlrössern der Bundesbahn. Ob sie mit dem Zug, mit dem Auto, dem Bus oder zu Fuß kommen –, danach fragt die Bundesbahn nicht. Sie vermietet ohne große Formalitäten die Räder an jedermann. Personalausweis genügt. Und wer ganz sicher gehen will, daß „sein“ Stahlroß auch wirklich zur Verfügung steht, kann es sogar vorbestellen, Telefonanruf genügt!

Bevor die Radtour am Bahnhof beginnt, drückt die Bundesbahn jedem ihrer Wanderfreunde sogar noch eine kleine Landkarte mit vielen Tourenvorschlägen in die Hand – damit niemand vom rechten Wege abkommt! dbp

Wieder große Freude

Zu unserer Ehrengilde gehören auch unsere Kameraden, die im anderen Teil Deutschlands leben. Mit ihnen sind wir innig verbunden. Wir denken stets an sie, wissen aber auch, daß sie uns nicht vergessen. Aus ihren Briefen können wir entnehmen, daß sie an uns denken und immer sehnsüchtig auf Nachrichten von uns warten. Leider ist der Postbetrieb in die DDR nicht immer zuverlässig. Immer wieder müssen wir erfahren, daß Briefe nicht angekommen sind. Umso mehr freuen wir uns, wenn uns Briefe und Karten erreichen und wir lesen können, wie es diesen Getreuen des Radsports mit ihren Familien geht. Die kameradschaftliche Verbindung soll erhalten bleiben, weil sie wunderbar ist.

Schon lange vor Weihnachten wurden wie seit Jahren Pakete versandt und gehofft, daß diese Sendungen auch gut in Empfang genommen werden können. Inzwischen liegen nun die Eingangsbestätigungen von allen Bedachten vor. Das freut uns riesig. Es sind damit herzlich gehaltene Zeilen verbunden. So schreibt uns

Paul M.: „Gleichzeitig sage ich für das Gedenken an uns durch einen so schönen Weihnachtsmann herzlichen Dank. Er brachte uns alles das, auf das wir uns in inniger Verbundenheit und Kameradschaft freuen. Wir bitten, den Dank bei nächster Gelegenheit bekanntzugeben“.

Paul O.: „Wir erhielten Euer so schönes Paket mit den so vielen guten Sachen und möchten dafür den herzlichsten Dank aussprechen. Wir haben uns natürlich sehr gefreut, sehen wir doch immer wieder die Zusammengehörigkeit. Besonderer Dank für die liebevolle Aufmachung. Schade, daß wir nicht nach Wunsch zusammenkommen können“.

Walter Sch.: „Euer schönes Paket überraschte uns am 2. Advent und wir sagen Euch für all die schönen Sachen herzlichsten Dank. Unsere Freude darüber war groß, zumal es auch in gutem Zustand hier ankam“.

Richard K.: „Mit Spannung werdet Ihr auf die Bestätigung warten. Ja, gestern kam das liebe schöne Paket wohlbehalten bei uns an, habt herzlichen Dank! Gemäß Euren Weisungen werden wir's erst am Heiligen Abend öffnen. Nochmals tiefempfundenen Dank an Euch und die lieben Gildekameraden für die Freude, die Ihr uns bereitet habt“.

Paul A.: „Vielen Dank für das schöne Weihnachtspaket Euch Beiden und der Bundes-Ehrengilde“!

Georg B.: „Habe soeben Dein Weihnachtspäckchen erhalten. Vorerst herzlichen Dank. Ich habe mich riesig gefreut. Ich muß ins Krankenhaus wegen einer Gallensteinoperation. Bei unserem nächsten Treffen werden wir uns begrüßen dürfen. In Treue und Verbundenheit“.

Alfred L.: „Unseren besten Dank für die Weihnachts- und Neujahrsgrüße. Das Paket ist gut angekommen. Wir waren überrascht. Das hatten wir niemals erwartet, so schöne Leckerbissen zu erhalten. Ich hätte schon früher geschrieben, aber auf dem Paket stand: ‚Erst am 24. 12. öffnen!‘ Daran habe ich mich gehalten. Und die Freude war doppelt so groß. Nochmals meinen allerbesten Dank. ‚Ich hatte bei der Arbeit einen Unfall, brach mir das linke Handgelenk, und muß noch bis Januar feiern. Hoffentlich können wir uns im September oder Oktober nach vielen Jahren wieder einmal sehen, denn die Sehnsucht auf beiden Seiten ist sehr groß“.

Bei all der Herzlichkeit, die aus den Briefen spricht, darf uns die Hoffnung nicht verlassen, daß wir uns bald wieder einmal nach vielen Jahren in beiden Teilen Deutschlands besuchen können. GS

Im Kreis „frischer“ Gildekameraden

R. V. Möve Bilshausen feierte goldenes Vereinsjubiläum

Am 9. Januar 1921 versammelten sich 17 junge Bilshäuser, um einen Radsportverein ins Leben zu rufen. Wohl kaum einer dieser Idealisten ahnte damals, daß ihr Verein einmal zu den bedeutendsten in Südhannover aufrücken würde. Die Bilshäuser Radsportler nehmen seit Jahren eine führende Stellung im Saalsport ein. Sie verstanden es, die sportliche Aktivität zu fördern, wie sie leider bei den anderen Vereinen des Untereichsfelder Radsportverbandes (URV) kaum

noch verzeichnet werden kann, aber auch gleichzeitig traditionsgebunden die Kameradschaft zu festigen. So vereinen sich heute junge und ältere Radsportler zu einer geschlossenen Einheit, zu einer Gemeinschaft voll pulsierenden Lebens.

Ein Verein wie der RV Möve Bilshausen kann mit Stolz auf seine Vereinsgeschichte und seine Idealisten blicken, die den Verein bislang leiteten und ihn zu Erfolgen führten. Männer wie Friedhoff, Philipp Engelhardt, Franz Hillebrecht, Karl Rehbein und Karl Weibgen, um nur einige aus der Reihe der verdienten Mitglieder zu nennen.

Franz Hillebrecht gehört seit rund 40 Jahren dem Vorstand des Vereins an und ist seit Jahrzehnten Vereinsleiter. Er hieß in seiner Begrüßung vor allem die vier noch lebenden Gründer willkommen, erinnerte auch an die vielen treuen Streiter, die inzwischen verstorben sind. Als profiliertesten Vertreter des Radsportes konnte Hillebrecht den Schatzmeister der Bundes-Ehrengilde, Otto Grimm aus Göttingen, begrüßen.

Der Vorsitzende verlas zunächst das Gründungsprotokoll. Der Einberufer Franz Vogt wurde vor 50 Jahren zum ersten Vorsitzenden gewählt. Dem Vorstand gehörten an als 2. Vorsitzender Fritz Friedhoff, als Schrift- und Kassenwart Josef Engelhardt und als Sportwart Philipp Engelhardt. An diesem denkwürdigen 9. Januar 1921 begannen die Räder bei „Möve“ zu laufen. Es gab wie überall in der Vereinsgeschichte eines jeden Sportvereins Höhen und Tiefen. Daß die Tiefen überwunden wurden, war das Verdienst der Mitstreiter, die sich voller Idealismus immer wieder zur Verfügung stellten. Darin liegt das Geheimnis des Vereins, der im Radsport in Niedersachsen oft an führender Stelle gestanden hat. Hillebrecht erinnerte auch an die Zeiten, als der Verein noch einen regen Verkehr mit den Obereichsfelder Radsportlern hatte. Im URV hat er durch seinen beispielhaften Einsatz versucht, diese Kreisgruppe zu einer kraftvollen Stütze des Radsports in Südniedersachsen zu machen.

Es war immer der Wunsch der Vereinsleitung, die Jugend mit allen nur vertretbaren Mitteln zu fördern. Hillebrecht richtete an die Jugend den Appell, daß sie den verdienten Mitgliedern nacheifern möchte, daß sie sich voll für das weitere Bestehen des Vereins einsetzen müsse, damit die Arbeit der letzten Jahre nicht umsonst gewesen sei.

Abschließend zeichnete der Vorsitzende die noch lebenden vier Gründer Fritz Friedhoff, Philipp Engelhardt, Lorenz Nordmann und Ferdinand Wüstefeld mit einer wertvollen Goldmedaille aus in Anerkennung ihrer Verdienste um den Radsport. Zu Mitgliedern der Bundes-Ehrengilde, zu der bereits Hillebrecht und Weibgen zählen, wurden die vier noch lebenden Gründer und der 2. Vorsitzende Karl Rehberg ernannt; sie wurden mit der Ehrennadel der Bundes-Ehrengilde ausgezeichnet.

Das Bild der alten Radsportfreunde und neuen Ehrengilde-Mitglieder aus Bilshausen, das uns erst spät zugeht, werden wir in unseren nächsten Vierteljahres-Nachrichten veröffentlichen.

Vierteljahres-Nachrichten der Bundes-Ehrengilde im Bund Deutscher Radfahrer

erscheinen vierteljährlich zu Beginn jedes Kalendervierteljahres im Streifband. Redaktion und Anzeigenleitung: Peter F. Erl, 6239 Kriftel/Ts., Postfach 1210. Redaktions- und Anzeigenschluß am 10. des letzten Quartalsmonats und 5. Juni. Anzeigenpreise: 1/1 Seite DM 115,-, 1/2 Seite DM 60,-, 1/4 Seite DM 35,-. Wiederholungsrabatt 5% bei zweimaliger, 10% bei viermaliger Insertion jährlich. Besonderer Tarif für Familien-, Weihnachts-/Neujahrsanzeigen und Glückwünsche. Postverlagsort Frankfurt-M./Kriftel-Ts. - Postcheckkonto 889 56 Frankfurt/Main.

Radfahren

... durch London

Man kann London auf verschiedene Art kennenlernen: mit dem Bus, zu Fuß oder — per Fahrrad. Für Fahrradfreunde hat das „British Cycling Bureau“ eine Route von 26 Meilen Länge zusammengestellt, die mit allen Sehenswürdigkeiten der Weltstadt vertraut macht. Interessenten erhalten den Tourenvorschlag vom British Cycling Bureau, Greater London House, Hampstead Road, London N. W. 1.

... „betriebsintern“

Auf dem rund achtzig Kilometer langen innerbetrieblichen Straßennetz der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik (BASF) in Ludwigshafen sind Fahrräder die am häufigsten anzutreffenden Fahrzeuge. Auf den für Autos verbotenen Straßen radelt man von Werk zu Werk, zu Bädern, Bahnsteigen, Parkplätzen und Speisesälen. Die rund 25 000 Fahrräder im weitläufigen Werks Gelände geben keine Verkehrsprobleme auf und ersparen viel Zeit.

... in Brüssel

Der Bois de la Cambre ist ein bevorzugtes Ziel erholungssuchender Radfahrer in Brüssel. Besucher der Stadt können neuerdings in der Rue de l'Infirmiere 6 ein Fahrrad ausleihen, um Brüssel und seine Umgebung aus Sattelhöhe zu erleben.

... in der Schweiz

Radwege entsprechen einem Bedürfnis. Sie dienen nicht nur dem Zweiradfahrer, sondern sind ganz allgemein vom Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit aus und im Interesse eines flüssigen Verkehrsablaufs sehr wertvoll — so urteilte das Baudepartement des Kantons Schwyz und sicherte verstärkten Radwegbau zu.

... in New York

Dazu forderte Oberbürgermeister Lindsay auf, als er demonstrativ am „Tag des Fahrrades“ in den USA mit etwa 1000 New Yorker Bürgern durch die Fünfte Avenue und über den Broadway radelte. Das Fahrrad, so Lindsay, ist ein sicheres, gesundes und billiges Transportmittel; es trägt dazu bei, der katastrophalen Luftverschmutzung begegnen zu können, unter der New York immer stärker leidet. Vorgesehen ist auch, an einer der großen Avenuen einen Radweg anzulegen. Auch wird empfohlen, Fahrradständer vor möglichst vielen Bürobauten und anderen Häusern anzulegen, um mehr Anreiz zum Umsteigen vom Auto aufs Fahrrad zu bieten. Entsprechende Anträge werden innerhalb 24 Stunden bearbeitet und Vergünstigungen gewährt; natürlich dürfen Fahrradständer den Fußgängerverkehr nicht behindern.

„Für eine bessere Stadt: das Fahrrad!“ — unter diesem Motto werben in den USA viele Stellen und Publikationen für eine stärkere Verwendung von Fahrrädern im City-Bereich.

... nur nicht im Harem

„Ein türkischer Sultan hat das Radfahren in seinem Harem verboten. Nicht etwa, weil er fürchtet, es würde der Gesundheit seiner Frauen wenig zuträglich sein, sondern um zu vermeiden, daß sie zu schlank werden — denn eine schlanke Frau findet der Türke einfach gräßlich.“ (Aus „Lady Cyclist“, 1896). zr

**STADT DES
SPORTES**
kann sich
Schweinfurt
mit gutem
Recht
nennen:
Die Einrich-
tungen für
Leibes-
übungen
können sich
überall
sehen
lassen, das
Städtische
Sommerbad
ist nur ein
Beispiel von
vielen.



Ab 24. Juli wird um Wertungspunkte geradelt und gefahren

Bei der guten Tradition, daß die Bundestreffen der Bundessehrgilde und der Wanderfahrer im Bund Deutscher Radfahrer im gleichen Ort gehalten werden, bleibt es auch 1971. So gilt der Ruf: Schweinfurt erwartet die Wanderfahrer!

Bundesfachwart Jakob Burkhardt für das Wanderradfahren im Bund Deutscher Radfahrer hat inzwischen auch seine Ausschreibung verschickt und bekanntgegeben. Das meiste bleibt so wie in den vergangenen Jahren. So sind zur Teilnahme alle Mitglieder des BDR sowie der Radsportverbände in der UCI als Radwanderer – oder Tretradfahrer, wie anderenorts gesagt wird – sowie auch als Motortourenfahrer berechtigt, außerdem Radsportvereine, und diese nur als Radwanderer in der Teilnahmewertung für Vereine.

Um die Fahrt zum Bundestreffen gewertet zu bekommen, müssen Radwanderer bis zur Zielkontrolle am Naturfreundehaus in Schweinfurt, Friedrich-Ebert-Straße 1, mindestens zwanzig, Motortourenfahrer wenigstens fünfzig Kilometer Fahrleistung durch einen Bescheinigungsbogen nachweisen und das Nenngeld entrichtet haben. Vereine müssen mit wenigstens vier Mitgliedern wertungsbe-rechtigt sein und eine Vereinswertungskarte, auf der die Fahrstrecke bestätigt ist und die Teilnehmer unterschriftlich eingetragen sind, vorweisen können. Selbstverständlich müssen sie ebenfalls Meldegeld entrichtet haben.

Zur Wertung für das Bundestreffen zählen die Fahrtage vom 24. bis 31. Juli, jeweils eingeschlossen. Für die Jahreswertung des Bundes Deutscher Radfahrer wird die Teilnahme am Bundestreffen mit einer Vergütung von 30 Prozent der Fahrkilometer ab Heimat- oder Startort bis zum Ziel Schweinfurt berücksichtigt.

Einzelfahrer erhalten ihre Wertungsnachweise, wenn sie die Meldebestätigung

erhalten. Dieser Nachweisbogen ist ordnungsgemäß ausgefüllt mit bestätigter Fahrstrecke an der Zielkontrolle abzugeben.

Einschreibestelle in Schweinfurt ist das **Naturfreundehaus**, Friedrich-Ebert-Str. 1. Sie wird geöffnet sein am **Samstag, dem 31. Juli**, von **15 bis 17 Uhr** sowie am **Sonntag, dem 1. August**, zwischen **10 und 11 Uhr**, dann aber nur zum Aushändigen der Erinnerungsgabe an Einzelfahrer.

Alle Teilnehmer der Einzelfahrerwertung erhalten eine Erinnerungsgabe des Bundes Deutscher Radfahrer mit der Widmung „Bundestreffen der Wanderfahrer 1971“. Die Arbeitsgemeinschaft der Schweinfurter Radsportvereine als Ausrichter behält sich vor, besondere Leistungen gesondert auszuzeichnen. Darauf kann aber kein Rechtsanspruch bestehen.

Für die Radwanderer in der Vereinswertung sind wertvolle Ehrenpreise des BDR in der Vereinskategorie ausgesetzt. Für die Sonderwertung der Vereine um den Gregers-Nissen-Wanderpreis der Bundesehrengilde im BDR wird die Teilnahme von Ehrengildemitgliedern, auch nur ihre Anwesenheit beim Jahrestreffen, gerechnet.

Die Nenngebühren betragen 3 DM in der Einzelfahrerwertung für Radwanderer sowie jeweils 5 DM in der Vereinswertung sowie für Motortourenfahrer und sonstige Teilnehmer. Nennungen müssen mit Angabe von Vor- und Familiennamen, Geburtstag, Wohnort und Straße sowie Vereinszugehörigkeit erfolgen, bei Vereinsmeldungen kommen Name und Anschrift des Vereins dazu. **Nennungen gehen unter gleichzeitiger Einzahlung des Nenngebührens auf das Postcheckkonto 62 467 Frankfurt mit der Anschrift Jakob Burkhardt, 6 Frankfurt-Schwanheim, Lönsweg 3.**

Nennungsschluß ist am **5. Juli 1971**. Für Nachmeldungen ist ein um eine Mark erhöhtes Nenngebühren zu zahlen, auch muß mit Nachlieferung der BDR-Erinnerungsgabe gerechnet werden.



JAHRHUNDERTEALT UND MODERN ist die alte Freie Reichsstadt und neue Industriemetropole am Main, in der sich dieses Jahr die Ehrengilde und Radwanderer treffen – das neue Theater ist Beispiel für den selbstbewußten Blick, den die Stadt und ihre Bürger in die Zukunft richten.

Quartier in Schweinfurt ist unabhängig von der Nennung beim Verkehrsverein e. V. in 872 Schweinfurt, Rathaus, zu bestellen.

Ausrichter des Bundestreffens der Wanderfahrer ist die **Arbeitsgemeinschaft der Schweinfurter Radsportvereine, Organisationsleiter ist Josef Schulz, 872 Schweinfurt, Graben 5, Telefon (09721) 2 18 29.**

In Schweinfurt wird am Samstag, dem 31. Juli, nach der Begrüßung der Wanderfahrer, Gildemitglieder und Teilnehmer an der „Ernst-Sachs-Altherren-Wanderfahrt“, um 15 Uhr am Naturfreundehaus, abends um 20 Uhr in der Stadthalle ein Begrüßungs- und Unterhaltungsabend stattfinden.

Am Sonntag, dem 1. August, hält vormittags in der Stadthalle die Bundesehrendgilde ihre Jahresversammlung ab. Am Sonntagmittag versammeln sich die Teilnehmer am Bundestreffen zu einem Festkorso durch die Straßen der Stadt; dazu wird die nähere Ausschreibung noch bekanntgegeben.

Um 17 Uhr folgt im Saal des Naturfreundehauses die Siegerehrung und Preisverteilung für Wanderfahrer und Vereine sowie für die Teilnehmer am Korso.

Abends ist im Naturfreundehaus noch ein kameradschaftliches Beisammensein vorgesehen. Für Montag, den 2. August, sind vormittags Werksbesichtigungen in Schweinfurt, nachmittags eine Ausflugsfahrt auf dem Dampfer ins fränkische Weinbaugebiet mit Abschiedsabend in einem Winzerlokal vorgesehen. Für die Teilnahme an Besichtigungen und Dampferfahrt erbittet die Organisationsleitung nach Möglichkeit Voranmeldungen.

Das Bundestreffen der Radwanderer in Schweinfurt soll auch wieder Gelegenheit zur Ausgabe von Radwanderer-Leistungsabzeichen sein. Bewerber um das Anzeichen in Bronze, Silber und Gold sind gebeten, Antragsformulare unter Einsenden des Nenngeldes von 3 DM rechtzeitig über den für sie zuständigen Landesfachwart fürs Wanderfahren einzureichen.

Jakob Burkhardt
Bundesfachwart Wanderfahren

Frühlingsfahrt von Süd nach Nord

Das Miteinanderherleben darf nicht ein Nebeneinanderherleben bedeuten, sondern muß zu einem Füreinanderdasein werden

Liebe Gildefreunde!

Aus ganz bestimmten Gründen, ohne den bereits zur Tradition gewordenen alljährlichen Gildetreffen Abbruch tun zu wollen, besteht der Wunsch, unseren binnenländischen Freunden acht Wochen vor dem Jahrestreffen in Schweinfurt Gelegenheit zu geben, bei einer Fahrt nach Bremen die Nordseeküste zu besuchen. Gedacht ist eine Dampferfahrt auf der Weser zu unseren Gildekameraden in Bremerhaven mit Fischereibesichtigungen, auch Kostproben auserlesener Fischdelikatessen, und Rückfahrt zum großen Bruder nach Bremen zu einem kameradschaftlichen Unterhaltungsabend.

Anderentags soll es jedem überlassen bleiben, entweder die Rückfahrt anzutreten oder noch einige Tage zu bleiben, vielleicht für eine Fahrt in Hermann Löns' Lüneburger Heide oder anderes.

Gustav Sanft denkt an die Wochenenden 15./16. oder 22./23. Mai dieses Jahres. Als Quartiermeisterin hat er vorgesehen Lisa Sauernborn, Bremen, Bahnhofplatz 22 – 28.

Die Ehrengilde trifft sich am 4. Mai wieder.

Kameraden, die an der Fahrt nach Bremen Interesse haben, möchten uns dieses baldmöglichst wissen lassen.

Gustav Sanft
Heinz Hoyer Henry Sauerborn

Gemütlich zu den Freunden

Niedersachsens Busfahrt zum Gildetreffen nach Schweinfurt

Der R.V. „Gut Rast“ Oker hat es auch dieses Jahr übernommen, die Busfahrt zum Gildetreffen durchzuführen. Sie wird wie in den vergangenen Jahren als Sechs-Tage-Ferienfahrt durchgeführt. Um es für alle Teilnehmer eine erholsame Fahrt werden zu lassen, ist in diesem Jahr eine kleinere Strecke vorgesehen. Trotzdem ist auf der Hinfahrt wieder eine Übernachtung eingeplant.

Die Abfahrt in Göttingen ist auf Donnerstag, den 29. Juli, 8 Uhr angesetzt. Die Strecke führt zunächst über die Autobahn in Richtung Kassel bis zur Raststätte Alsfeld zur Frühstückspause. Um 10.30 Uhr geht es weiter bis Homberg. Dort wird die Autobahn verlassen und am wunderschönen Vogelsberg zum 767 m hohen Hoherodskopf gefahren. Über den Schottenring (Rennstrecke) und Schotten, Gedern, Hartmannshain, Birstein und Wächtersbach wird gegen 13 Uhr Bad Orb erreicht. Hier wird nach gemeinsamem Mittagessen der Kurpark besichtigt. Beim Kaffeeklatsch danach suchen wir die diesjährige Bohnenkönigin. Die Damen sind zu Kaffee und Torte eingeladen. Um 17 Uhr wird die Fahrt über die B 276 durch den Spessart nach Frammersbach fortgesetzt und Lohr um 18 Uhr erreicht. Vor dem Übernachten steigt ein Bunter Abend mit Bekanntgabe der Bohnenkönigin 1971 von Niedersachsen.

Der Freitag beginnt mit dem gemeinsamen Frühstück vor der Abfahrt um 9.30 Uhr. Durch das Maintal nach Gemünden, durchs Tal der Fränkischen Saale nach Kloster Schöna, über Wolfsmünster, Gräfendorf, Roß-Mühle, Weickersgräben, Schloß Saaleck und Hammelburg wird Bad Kissingen um 11.30 Uhr erreicht. Hier gibt es Aufenthalt zur freien Verfügung, bei dem ebenfalls alle Kuranlagen besichtigt und dem Kurkonzert zugehört werden können. Die Weiterfahrt wird nach den Wünschen aller Teilnehmer um 15 oder 16 Uhr angetreten, entsprechend kommen wir um 16 oder 17 Uhr in Schweinfurt an. Dort werden die Quartiere in den Hotels „Graf Zeppelin“ und „Arosa“ verteilt. Sie liegen etwa 100 m auseinander, rund sieben Minuten zu Fuß von der Stadthalle entfernt.

In Schweinfurt nehmen die Niedersachsen am Programm für alle teil.

Die Rückfahrt beginnt am Dienstag, dem 3. August, um 9 Uhr. Über Poppenhausen, Münnerstadt, Bad Neustadt, Bischofsheim erreichen wir das 932 m hoch gelegene Kloster Kreuzberg. Auf 11.30 Uhr ist die gemeinsame Mittagstafel im Kloster bestellt. Mittagessen im Hotel ist aus besonderen Gründen nicht vorgesehen. Im Kloster brauen die Mönche selbst ihr Bier. Es wird für jeden Teilnehmer etwas besonderes sein, sich hier aufhalten zu können, nur schwerem Herzen wird man von diesem Kloster Abschied nehmen, wo auch die Kapelle besichtigt werden kann. Wer ein Andenken mitnehmen will, kann gegen Bezahlung einen Bierkrug erhalten.

Um 13.30 Uhr soll die Fahrt weitergehen. Sie führt über Bischofsheim durch die Rhön nach Gersfeld, Döllbach und in Fulda auf die Autobahn nach Kassel. Hier kann nach Wunsch noch eine Kaffeepause eingelegt werden. Die Ankunft in Göttingen ist so festgelegt, daß jeder Teilnehmer seinen Anschlußzug erreichen wird und noch am selben Abend in seinem Heimatort eintreffen kann.

Diese Ferienfahrt verspricht wieder ein Erlebnis zu werden und wird auch für ältere Teilnehmer angenehm sein, da längere Pausen eingelegt werden. Es soll in ruhiger Fahrt durch schöne Gegenden gereist werden, damit noch genügend Zeit bleibt, von vergangenen Jahren zu erzählen. Die Reiseleitung ist auch diesmal um eine erholsame Reise mit musikalischer Begleitung bemüht.

Wer teilnehmen möchte, gebe seine Meldung frühzeitig ab. Sie ist zu richten an Gildekamerad Otto Grimm, 34 Göttingen, Lütjenfeldsweg 16. Eventuelle Anfragen sind ebenfalls an ihn zu richten.

Programm für 15 schöne Tage

Am 10. Mai wird zur großen Reise nach Elbigenalp gestartet

„Reisemarschall“ Heinz Krug, unser zweiter Gildemeister, hat inzwischen die „Fahrpläne“ und das Programm für die Fahrt der Ehrengilde Main-Taunus und Frankfurt mit ihren Gästen im Mai nach Elbigenalp verschickt.

Am **Montag, dem 10. Mai**, in aller Herrgottsfrühe geht die Reise los. Zwei Busse fahren, von denen um **5.30 Uhr** der eine auf dem **Kirchplatz in Kelkheim-Münster**, der zweite in **Frankfurt-Zellsheim** vor dem **Hause von Gildemeister Valentin Walther**, Pfaffenwiese 19a, zum Kofferverladen bereitstehen. In **Nied** an der **Tankstelle** treffen sich beide Busse um **6.20 Uhr**, um **6.30 Uhr** wird an der **Endstation der Straßenbahn in Schwanheim** gehalten, um den südlich vom Main Wohnenden Gelegenheit zum Einsteigen zu geben.

Dann geht es am Flughafen Rhein-Main auf die Autobahn, von der kurz einmal an der Raststätte Bruchsal zum Frühstück abgezweigt wird. Bis zum Mittagessen wollen die Main-Taunusler schon Ulm erreicht haben, von wo die Reise dann genau nach Süden ins Allgäu weitergeht. Über Memmingen, Kempten, Füssen und Reutte soll das Ziel Elbigenalp zwischen 17 und 18 Uhr erreicht sein. Nach der Zimmerverteilung ist für 19 Uhr das Abendessen im Hotel „Alpenrose“ anberaumt, wo auch an den nächsten Tagen des Aufenthaltes die Mahlzeiten eingenommen werden: Frühstück ab 8 Uhr, Mittagessen um 12 Uhr und Abendessen um 18.30 Uhr. Bei den Mahlzeiten werden auch, soweit sie nicht schon im Programm stehen, besondere Veranstaltungen und Fahrten abgesprochen oder bekanntgegeben. Selbstverständlich ist auch die Verlosung der vier Freiplätze für je sieben Tage Aufenthalt im Hotel vorgesehen.

Das Programm der Gäste beginnt um 20 Uhr am Ankunftstage mit einem Empfang, den ihnen der Inhaber des Hotels gibt.

Am Dienstag ist Besichtigung der nahen Schnitzschule Ölbergkapelle sowie im nahen Schlößchen vorgesehen, wo Bilder einer dort lebenden Malerin ausgestellt sind. Diese Tour kann auch erst am Mittwoch unternommen werden, ebenso sind für den Kaffeeausflug zur Jausenstation „zur Ilse“ in Kaisers zwei Termine in Aussicht genommen.

Tanz mit der Hauskapelle des Hotels ist abends immer möglich, wenn keine besonderen Veranstaltungen aufs Programm gesetzt worden sind, gelegentlich stellen sich Meisterjodler Fred und der „mitgebrachte Künstler“ Paul Koch mit rheinischen Liedern vor.

Am Mittwoch wird Elbigenalps Pfarrer Innerhofer den Besuchern vom Main in einem Filmvortrag das besuchte Land vorstellen.

Drei Abende der ersten Woche stehen im Zeichen großer Weinproben, für die drei Schirmherren gewonnen wurden. Erster ist am Donnerstag, dem 13. Mai, Hofrat Dr. Ammann, der Tiroler Bezirkshauptmann, etwa unserem Ministerpräsidenten zu vergleichen. Für Freitag hat Gildemeister Valentin Walther die Ehre der Schirmherrschaft übernommen, tags darauf wird mit Kelkheims Bürgermeister Dr. Winfried Stephan gerechnet, der die bedeutungsvolle Aufgabe übernimmt.

Außer ihm werden an diesem Samstag auch Gilde-Gäste aus Erlangen erwartet, die Ortsvereine von Elbigenalp sind eingeladen worden und haben zugesagt, unter Mitwirkung ihrer Blaskapelle und der Schützencompagnie sowie der Frei-

willigen Feuerwehr einen Tiroler Heimatabend zu veranstalten. Zum Tanz werden die Lechtaler Musikanten aufspielen.

Nachdem man sich von diesem Abend ausrechnen kann, daß er kein allzufrühes Ende findet, steht der Sonntag danach jedem zu Gestaltung nach eigenem Gusto zur Verfügung. Das Hochamt in der Elbigenälper Kirche wird um 9.30 Uhr gehalten.

Auch für Montag ist nur „sparsames Programm“, Unterhaltung mit Zithermusik, vorgesehen, aber schon für Dienstag ist wieder ein „Ruhetag mit Überraschungen“ angekündigt.

Die Musik beim gemütlichen Beisammensein am Mittwoch wird von der „großen Gästekapelle unter Leitung von Johann Gräber und Erhard Ostertag“ beige-steuert, dafür ist am Donnerstag, dem Himmelfahrtstag, wieder Tanz mit den Lechtaler Musikanten versprochen. Auch an diesem Festtag und am darauffolgenden Sonntag wird das Hochamt jeweils um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche zelebriert. Die großen schönen Überraschungen gibt es am Freitagabend, wenn durch das Kaufhaus Baldauf aus Elbigenalp Geschenke und von der Reiseleitung die Freiplätze verlost werden.

Auch zum zweiten Wochenende können sich die Gäste vom Main auf Besucher in ihrem Urlaubsort freuen: Die Schweizer Gildefreunde haben sich angesagt und wollen schon beim Nachmittagskaffee mit den Musikantenfamilien Gräber und Ostertag dabeisein. Abends veranstaltet die Musikkapelle Elbigenalp einen großen Konzertabend, und anschließend wird getanzt.

Am Sonntag ist dann schon Zeit für den Abschiedsabend, am Montagmorgen werden nach dem Frühstück die Koffer verladen, Mittagessen gibt's bereits um 11 Uhr, damit pünktlich um 12 Uhr die Heimfahrt angetreten werden kann.

Drei besondere Wünsche hat der Reiseleiter, Kamerad Krug, noch an seine Reisegesellschaft:

1. mögen sie bis zur Jahreshauptversammlung (spätestens!) ihren Teilnehmerbetrag bezahlen;
2. sollen sie ihren **Reisepaß** mitnehmen und **in die Handtasche** oder **in den Sacco** stecken, aber **auf keinen Fall in den Koffer** packen! Und
3. ist allen Reiseteilnehmern gute Erholung in Tirol gewünscht!

Aus Bremen von der Nordsee . . .

Unsere letzten Zusammenkünfte im Januar, Februar und März, zu denen jeder Bremer und Butenbremer Gildekamerad regelmäßig durch Henry Sauerborn eingeladen wird, erfreuten sich großen Zuspruchs. An der letzten Versammlung konnte Heinz Hoyer nicht erscheinen, bedingt durch seine leichte Erkrankung. Kamerad Hans Boedecker befindet sich nach Wochen im Krankenhaus wieder auf dem Wege der Besserung, er hofft baldigst wieder bei uns weilen zu können. Im Januar erhielten wir zum Bremer Sechstagerennen von der Stadthalle vierzig Ehrenkarten, wofür der Stadthalle noch ein herzliches Dankeschön gesagt sei. Nach einer Durchsage traf sich die Ehrengilde im blauen Saal der Halle. Es sei vermerkt, daß heute bereits Vorbestellungen für 1972 vorliegen. Wen es interessiert: 24 Ochsen wurden scheibenweise verzehrt, 65.000 Liter Bier gezapft. Es dürfte auch kein Geheimnis sein, daß 400 000 Mark als Einnahmen erzielt wurden. Die Fahrer bekamen 150 000 Mark, allerdings mußten

auch 40 000 Mark Vergnügungssteuer abgeführt werden. Die Fahrer „verarbeiteten“ rund acht Zentner Obst und hundert Hähnchen, erwähnt wurde weiter, daß Bugdahl allein 21 Tauben und sieben Fasanen sich einverleibte.

Als Neuaufnahmen haben wir zu verzeichnen

Franz Winch, Bremen, Am Rosenberg 65,
Heinrich Müller, Bremen, Ritter-Raschenstraße 44,
Franz Schiller, Wilhelmshaven, tom Brookstraße 47. Er fühlt sich BREMEN verbunden, wird aber von Hans Hartmann betreut.

Wir haben auch an unsern verehrten Franz Kleintjes gedacht, der jetzt 91 Jahre alt geworden wäre. Er ist aber bereits 1938 mit 57 Jahren verstorben. Erinnerung bleibt uns an ihn die Radrennbahn in Habenhausen.

Am 20. Februar hatte die Ehrengilde Bremen eine Kohl- und Pinkelfahrt per Bus mit zwanzig Personen zum Otterstedter See, früher Pastorensee, eine sicher wohl gelungene Nebenveranstaltung.

Am 1. und 2. Mai wollen 15 Kameraden unter der Leitung von Ludwig Tillmann, 28 Bremen, Starnbergerstraße 66, mit vier Kraftwagen eine Fahrt nach Halter und Wuppertal unternehmen. Interessenten wollen sich bitte mit ihm in Verbindung setzen. Aber darüber wird auch noch am Dienstag, dem 6. April, im „Münzer“, Magdeburger Straße, Ecke Neukirchstraße, gesprochen werden.

Für die Fahrt nach Schweinfurt hat Bremen 15 Personen gemeldet und für sie auch Quartiere bestellt und bestätigt bekommen im Gasthof Frankonia, Kurt Klein, Schweinfurt, Apfelgasse 7, Ruf 2 29 05.

Heinz Hoyer Henry Sauerborn

☆

WAS BLEIBT, IST DIE ERINNERUNG, schreibt Otto Prüfer (Eschwege) unter



das Bild, das er aus dem Schatz seiner Erinnerung ausgegraben hat, das unter vier „Hamburgern“ die langjährigen Freunde Ernst Schroeder und Eddy Bitsch (zweiter und erster von rechts) in Erinnerung ruft, die schnell hintereinander aus der Gildegemeinschaft abberufen wurden. Bis zuletzt hatten sie zu den Unentwegten gehört, die

Jahr für Jahr aus eigener Kraft aus dem Norden den Weg zum Jahrestreffen fanden, Radwanderer aus vollem Herzen und mit unermüdlicher Energie.

Weiter erfolgreich zum Ziele unserer Wünsche

Die erste Spendenaktion für 1971 ist abgeschlossen. Es ist der erfreuliche Betrag von 782,50 DM zusammen gekommen. Dieser Betrag liegt niedriger als im vergangenen Jahr. Leider habe ich es übersehen, schon der letzten Ausgabe unserer Gilde-Nachrichten die Zahlkarten beizufügen, ich bitte es zu entschuldigen. Dadurch sind weniger Beiträge eingegangen, dementsprechend auch weniger Spenden. Der jetzigen Ausgabe liegen die üblichen Zahlkarten bei, ich bitte, davon Gebrauch zu machen. Trotzdem möchte ich es nicht versäumen, den Spendern ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Auch möchte ich nicht unterlassen, die wenigen Restanten von 1970 anzusprechen. Wer mit seinem Beitrag für 1970 im Rückstand ist, möge die Zahlung mit der Überweisung für 1971 vornehmen. Wir sind schließlich eine Ehrengilde, und jedes Mitglied sollte sich überlegen, wie es seinen Beitrag bezahlen will. Sollte jemand nicht zahlen können, so möge er es den Gildemeister wissen lassen, damit ein Weg der Erledigung gefunden wird.

Die Spendenliste fürs erste Quartal 1971

Landesverband Baden

Kögel, Theodor	Stuttgart	15,—
Metz, Karl	Linkenheim	5,—

Landesverband Bayern

Bauer, Adolf	Bamberg	5,—
Egerer, Andreas	Herpersdorf	5,—
Fabian, Anton	Weiden	5,—
Heckel, Hans	Nürnberg	10,—
Heidel, Friedrich	Erlangen	5,—
Kaiser, Maria	Erlangen	20,—
Müller, Friedrich	Nürnberg	10,—
Papesch, Franz	Schwab.	10,—
Röhl, Bernhard	Erlangen	15,—
Steiniger, Georg	Nürnberg	25,—
Unger, Julius	München	50,—

Landesverband Berlin

Altenberg, Paul	Berlin	10,—
Hoffmann, Ludwig	Berlin	15,—
Krause, Arthur	Berlin	20,—
Mehlberg, Charlotte	Berlin	5,—
Mittelbach, Alfred	Berlin	5,—
Rindfleisch, Walter	Berlin	10,—
Rothe, Anni	Berlin	10,—
Wieczorek, Kurt	Berlin	5,—

Landesverband Bremen

Bachler, Ernst	Bassum	4,—
----------------	--------	-----

Landesverband Hamburg

Bode, Rudolf	Hamburg	5,—
--------------	---------	-----

Landesverband Hessen

Arnold, Willi	Lollar	5,—
Auth, Johann	Seckbach	25,—

Auth, Else	Seckbach	15,—
Bertram, Fritz	Marburg	5,—
Börner, Gottfried	Kriftel	10,—
Caspary, Georg	Seckbach	10,—
Caspary, Marie	Seckbach	5,—
Dietz, Emma	Schierstein	5,—
Ehrhardt, Konrad	Kirchhain	5,—
Gleiser, Georg	Frankfurt	45,—
George, Justus	Fulda	5,—
Höhle, Karl	Frankfurt	5,—
Höhle, Hermine	Frankfurt	5,—
Intra, Josef	Sossenh.	10,—
Jung, Karl	Fechenh.	10,—
Kanzler, Willi	Darmstadt	15,—
Koch, Martin	Baunatal	15,—
Losekann, Karl	Marburg	10,—
Müller, Jakob	Untersimtsh.	5,—
Ranis, Heinrich	Kl.-Karben	10,—
Roßkopf, Theodor	Niederrad	17,50
Siegel, Peter	Frankfurt	5,—
Schreiber, Gustav	Frankfurt	10,—
Zollmann, Walter	Wiesbaden	5,—

Landesverband Mittelrhein

Bauss, Heinrich	Hechtsheim	5,—
-----------------	------------	-----

Landesverband Niedersachsen

Behrendt, Karl	Hannover	5,—
Dreyse, Georg	Einbeck	25,—
Freutel, Hans	Hildesh.	10,—
Friedrichs, Hermann	Hersel	15,—
Kanemeier, Otto	Peine	15,—
Kuchenbecker, Karl	Slz.-Bedd.	5,—
Langwost, Fritz	Hannover	5,—
Muscheid, Richard	Celle	5,—
Westphal, Hajo	Hannover	5,—

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Dittmann, Adam	Siegen	5,—
Heyer, Paul	Siegen	10,—
Leimkühler, Heinrich	Essen	10,—
Nottebaum, Walter	Bochum	25,—
Norbisrath, Georg	Mechern.	15,—
Schmitz, Fritz	Mülheim	5,—
Schoofs, Johann	Uedem	15,—

Landesverband Pfalz

Kronenwett, Erich	Ludwigshfn.	5,—
-------------------	-------------	-----

Landesverband Rheinland

Bautz, Wilhelm	Kirn	1,—
Forster, Karl	N'bollenb.	10,—

Landesverband Württemberg

Herm, Eugen	Crailsheim	5,—
-------------	------------	-----

Landesverband Schleswig-Holstein

Wetzel, G. Hugo	Kiel	5,—
-----------------	------	-----

Landesverband Südbaden

Zeh, Heinrich	Randegg	10,—
---------------	---------	------

zusammen 782,50

Frankfurter Versammlung am 28. März

Auf Sonntag, den 28. März, 14 Uhr, hat der Kreis Main-Taunus und Frankfurt in der Bundes-Ehrengilde zu seiner Jahreshauptversammlung in die Gaststätte „Nassauer Hof“, Alt-Zeilsheim 49, in Frankfurt-Zeilsheim eingeladen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Heinz Krug (Kelkheim-Münster) und Neu-Gildemitglied Kurt Hahn als Vorsitzenden des RV 03 Zeilsheim stehen der Jahresbericht des Vorsitzenden sowie Berichte über das letztjährige Gildetreffen in Wuppertal, über den Bunten Abend der Kreisgruppe im Oktober in Kelkheim-Münster sowie ein Ausblick aufs neue Gildetreffen in Schweinfurt auf der Tagesordnung, den Gildemeister Valentin Walther geben wird. Die Beschlußfassung, daß 1972 Neuwahlen vorgenommen werden sollen, und Aussprache über die bevorstehenden Veranstaltungen: die Österreichfahrt im Mai, den diesjährigen Bunten Abend und die Fahrt, die nächstes Jahr unternommen werden soll, schließlich über allgemeine Angelegenheiten, Wünsche und Anträge der Mitglieder, runden die Tagesordnung ab. Außer den Mitgliedern sind auch Freunde der Bundes-Ehrengilde herzlich willkommen.

Das interessiert alle

Kamerad Heinz Hoyer hält monatlich eine Zusammenkunft mit den Kameraden der Bundes-Ehrengilde aus Bremen und Umgebung ab. Zur Nachahmung in den anderen Landesverbänden empfohlen!

☆

Beim 90. Treffen der Altsportler in Frankfurt am Main waren die Kameraden Hans Auth, Georg Gleiser, Carl Höhle, Heinrich Knapcke, Gerhard Schulze, August Abt und Gustav Leisler aus den Reihen der Bundes-Ehrengilde vertreten.

☆

Unser zweiter Gildemeister Heinz Krug (Kelkheim) hat sich in der Faschingszeit als Ehrenabteilungsleiter der TSG Münster als echter Karnevalist betätigt. Auch das gibt es in der Bundesehrengilde.

☆

Gründungsmitglied Margarete Schulze erhielt für 50jährige treue Mitgliedschaft zum Frankfurter Bicycle-Club von 1881 e. V. die Goldene Club-Ehrennadel.

☆

Zur Vermeidung von Fehl-Überweisungen bitten wir bei Zahlungen folgende Konten zu berücksichtigen:

Bundes-Ehrengilde: Konto bei der Städtischen Sparkasse Göttingen Nr. 63604

Schatzmeister Otto Grimm: Postscheckkonto Hannover 20256

Redaktion Vierteljahres-Nachrichten: Peter F. Eri, 6239 Kriftel/Ts., Postfach 1210
Postscheckkonto Frankfurt am Main 88 956

Wie wird in Zukunft richtig gefahren?

Radfahren im neuen Verkehrsrecht ohne allzuviel Neues

Die neue Straßenverkehrsordnung, die am 1. März ihre Vorgängerin ablöste, geht nicht zuletzt auch die über 24 Millionen Fahrradbesitzer an. Was ändert sich, was ist zu beachten?

Auch in Zukunft heißt es, einzeln hintereinander fahren. Ausnahmen sind nur gestattet, wenn dadurch der Verkehr nicht behindert wird. Die Einschränkung, „außerhalb geschlossener Ortschaften müssen Radfahrer auf den Fahrbahnen der Bundesstraßen stets hintereinander fahren“, fällt in den neuen Bestimmungen weg. Dennoch sind gerade hier „ständige Vorsicht und besondere Rücksicht“, die als Forderung an erste Stelle der Grundregeln gesetzt werden, besonders am Platze.

Radfahrer müssen rechte Seitenstreifen neben der Fahrbahn benutzen, wenn sie Fußgänger nicht behindern. Neues gilt beim Abbiegen: Radfahrer müssen an der rechten Seite der in gleicher Richtung abbiegenden Kraftfahrzeuge bleiben. Das war bisher nicht eindeutig festgelegt.

Unbeleuchtete Fahrräder dürfen bei Dunkelheit nicht auf der Fahrbahn stehen gelassen werden. Das gilt auch für Kleinkrafträder, Mopeds und Mofas.

Wer ist erwachsen genug, um ein Kind auf dem Fahrrad mitnehmen zu können? Die neue StVO sagt es präzise: „Auf Fahrrädern dürfen nur Kinder unter 7 Jahren von mindestens 16 Jahre alten Personen mitgenommen werden, wenn für die Kinder besondere Sitze vorhanden sind und durch Radverkleidungen oder gleich wirksame Vorrichtungen dafür gesorgt ist, daß die Füße des Kindes nicht in die Speichen geraten können.“ Gerade das ist außerordentlich wichtig! Die StVO unterstreicht: Vorgeschriebene Beleuchtungseinrichtungen müssen an Fahrrädern auch am Tage vorhanden und betriebsbereit sein. Während der Dämmerung, bei Dunkelheit oder wenn die Sichtverhältnisse es sonst erfordern, sind die vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen zu benutzen. Das war auch bisher so.

Vorhandene Radwege müssen benutzt werden. Auf ihnen befinden sich ab 1. März auch die führerscheinfreien Mofas, deren Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h ein schneller Radfahrer in etwa auch erreichen kann. Beide Bestimmungen sind neu.

Die neugefaßte StVO verlangt Vorsicht und Rücksicht von allen für alle. So betont sie in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift“, daß Abblendpflicht auch gegenüber Radfahrern auf Radwegen besteht. Wenn Gehwege so breit sind, daß man dort auch Radfahrverkehr zulassen kann, so sollte das geschehen, wobei der Radweg vom Gehweg durch eine durchgezogene weiße Linie zu trennen ist. Wo Radwege angelegt sind, dürfen die Radfahrer an Kreuzungen und Einmündungen sich nicht selbst überlassen bleiben; ein Bündel von Vorschriften für Straßen- und Verkehrsplaner, verbunden mit Warnschildern für den übrigen Verkehr, ist um ihre Sicherheit bemüht.

Fahrradverleih floriert

Trotz vieler Regentage im Sommer 1970 wurden die rund 200 Fahrräder der Verleihstellen an Bahnhöfen und Tankstellen des Münsterlandes im letzten Jahr rund 6000mal vermietet. Besonderen Zuspruch fand das „Fahrrad am Bahnhof“ bei Besuchern aus dem Ruhrgebiet. Der Presse-Pättkes-Klub Münster (PPKM), Initiator der Fahrradverleihe, ist um guten Zustand der Mietfahrräder bemüht; fast die Hälfte der Mietgebühren wurde für Instandhaltung und Reparaturen der Räder aufgewendet.

Zf

Aus unserer Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge.

1. 4. 95	213	Weil, Hugo	65 Mainz 21, Kurmainzer Straße 48
2. 4. 83	535	Kramer, Willi	35 Kassel-R., Wilhelmshöher Allee 271
2. 4. 11	1075	Schmid, Adolf	7204 Wurmlingen, Burgstraße 14
3. 4. 08	770	Seib, Artur	62 Wiesbaden-Bierstadt, Limesstr. 18
3. 4. 96	544	Dreyse, Georg	3352 Einbeck, Schützenstraße 38
3. 4. 20	763	Debus, Rudolf	6000 Ffm.-Bergen, Marktstraße 8
4. 4. 01	426	Alberti, Gustav	623 F.-Zeilsheim, Pfortengartenweg 54
4. 4. 02	427	Brum, Johann	623 F.-Sossenheim, Alt-Sossenheim 58
4. 4. 13	1086	Frau Schröder, Erna	28 Bremen, Lilienweg 2
4. 4. 06	920	Stahr, Wilhelm	318 Wolfsburg, Ganghoferstraße 4
5. 4. 03	441	Herr, Jakob	6233 Kelkheim-Münster, Münsterer Str. 6
7. 4. 08	564	Reichert, Hans	8532 Windsheim/Mainfr., Spitalgasse 10
7. 4. 92	403	Günther, Friedrich	6411 Lütter, Haus 94
7. 4. 94	771	Ehrengardt, Hermann	62 Wiesbaden, Klopstockstraße 28
8. 4. 96	246	Schürmann, Heinrich	48 Bielefeld, Wilhelmstraße 12
8. 4. 04	1049	Zollmann, Walter	62 Wiesbaden, Geisbergstraße 3
9. 4. 07	1074	Demmler, Julius	7751 Dettingen, Waldstraße 2
9. 4. 97	706	Rehberger, Georg	623 Ffm.-Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 44
9. 4. 01	969	Vogel, Otto	245 Sussex Road, Wod Ridge U.S.A. New-Jersey 07075
10. 4. 94	595	Sander, August	3 Hannover, Am grünen Hagen 46
11. 4. 85	55	Reichert, Wilhelm	645 Hanau/Main, Goethestraße 13
12. 4. 86	358	Gleiser, Georg	6 Frankfurt/Main, Bäckerweg 7
12. 4. 98	917	Höhnert, Gustav	4543 Hölste-Lierzen, Westerberg 53
13. 4. 09	1102	Markert, Alois	8721 Dittelbrunn, Bürgermeisteramt
14. 4. 90	830	Olivieri, Stefano	X 50 Erfurt, Bornthalweg 61
14. 4. 00	1089	Leimkühler, Heinrich	43 Essen, Holsterhauser Straße 60
15. 4. 96	150	Schug, Ernst	6583 Nahbollenbach/Nahe, Jellertstr. 26
15. 4. 08	708	Otto, Hans	623 Ffm.-Nied, Sauerstraße 6
15. 4. 09	697	Zilch, Willi	623 Ffm.-Nied, Beunestraße 17
16. 4. 98	298	Kauffmann, Alfred	68 Mhm.-Feudenheim, Scheffelstr. 34
16. 4. 08	516	Kunz, Alois	6613 Eppelborn/Saar, Sportplatz
16. 4. 07	982	Pfahler, Heinrich	623 Ffm.-Sindlingen, Bahnstraße 155
18. 4. 98	362	Müller, Paul	X 50 Erfurt, Reinthalerstraße 3
18. 4. 05	880	Schoofs, Johann	4182 Uedem, Burgwall 19
20. 4. 09	824	Bandener, Franz	28 Bremen, Auf dem Beginnenlande 76
20. 4. 21	1059	Glunz, Walter	7711 Biesingen/Donaueschg., Haus 41
20. 4. 97	752	Herm, Eugen	7180 Crailsheim, Öbergstraße 3
20. 4. 00	555	Kaiser, Wilhelm	6 Frankfurt/M., Martin-Luther-Str. 13
20. 4. 11	913	Hegendörfer, Georg	851 Fürth i. Bayern, Königstraße 95
21. 4. 18	855	Bode, Rudolf	2000 Hamburg 63, Friedhofsweg 1
22. 4. 22	1023	Grüber, Fritz	6451 Dörnigheim/Main, Rhönstraße 14
23. 4. 91	244	Bunke, Fritz	48 Bielefeld, Auf der Holzwiese 4
24. 4. 02	549	Siebe, Paul	32 Hildesheim, Hannoverschestr. 9-10
25. 4. 04	40	Kumpfer, Johann	28 Bremen-Hemeln., Buitstraße 65
25. 4. 12	742	Heyer, Paul	59 Siegen, Effertsufer 38
25. 4. 14	658	Henkel, Leonhard	6 Frankfurt/M. 70, Laubestraße 37

27. 4. 04	307	Nagel , Fridolin	7501 Forchheim, Hauptstraße 4
27. 4. 08	745	Husenbeth , Heinrich	623 F.-Zeilsheim, Westhöchster Str. 55
29. 4. 20	1118	Morick , Robert	3429 Obernfeld, Haus 208
29. 4. 24	1033	Frau Wolff , Gisela	75 Karlsruhe, Karlstraße 162
29. 4. 94	317	Zeuß , Caspar	6411 Dirlos b. Fulda, Hauptstraße 2
30. 4. 03	129	Ilse , Hermann	34 Göttingen, Wenderstraße 78
30. 4. 05	406	Frankenbach , Adolf	6235 Okrifel/Main, Sindlinger Straße 8
1. 5. 03	398	Brandes , August	3 Hannover-O., Celler Straße 129/130
1. 5. 15	837	Frau Ortner , Gertrude	75 Karlsruhe-West, Fabrikstraße 12
2. 5. 08	854	Paulus , Alfred	6 Ffm.-Rödelheim, Kleemannstr. 30
2. 5. 98	275	Wende , Robert	5758 Fröndenberg/Ruhr, Ostmarkstr. 8
3. 5. 97	106	Böhler , Friedrich	6129 Haingrund/Odw., Römergasse 2
4. 5. 08	807	Hartmann , Willi	6320 Alsfeld, Untere Fuldaer Gasse 22
4. 5. 02	918	Kuntke , Wilhelm	318 Wolfsburg, Heinrich-Heine-Str. 34
5. 5. 95	754	Roselieb , Fritz	3 Hannover, Schulenburger Ldstr. 94
5. 5. 97	223	Strunck , Johann	6555 Sprendlingen/Rhh., Kreuzn. Str. 1
6. 5. 11	888	Inerle , Heinrich	3551 Simtshausen, Marburger Straße 12
6. 5. 07	799	Schiffler , August	6682 Ottweiler/Saar, Mendelssohnstr. 17
7. 5. 86	472	Winterling , Karl	623 Ffm.-Griesheim, Kattowitzer Str. 44
7. 5. 10	669	Bundschuh , Philipp	6500 Mainz 42, Neugasse 10
8. 5. 06	460	Reichwein , Willi	623 Ffm.-Nied, Holzacherstraße 1
8. 5. 91	886	Kemna , Bernhard	28 Bremen 17, Schorf 47
8. 5. 32	741	Pfeiffer , Heinz	7220 Schwenningen, Wittohstraße 4
9. 5. 14	847	Siewert , Theo	623 Ffm.-Nied, Luthmerstraße 53
9. 5. 20	958	Frau Michel , Thea	8 München 9, Risserkogelstraße 2a
9. 5. 12	891	Frau Voigt , Elli	5608 Dahlhausen/W., Herkingrade 26
10. 5. 12	986	Caspari , Theo	62 Wiesbaden, Elsässer Platz 10
10. 5. 13	773	Frau Schneider , Anni	6 Frankfurt 70, Paul-Ehrlich-Str. 25a
11. 5. 11	657	Braun , Walter	6 Frankfurt/Main, Niedenau 14/16
11. 5. 10	766	Bär , Adolf	6 Ffm.-Rödelheim, Auf der Insel 15
11. 5. 00	719	Hartfelder , Eugen	71 Heilbronn, Schmidbergstraße 11
11. 5. 05	1052	Kalte , Hans	3501 Obervellmar, Behrenbergstraße 29
11. 5. 96	804	Kronewett , Erich	67 Ludwigshafen/Rh., Isenbg. Str. 30
11. 5. 20	1022	Roßkopf , Theodor	6 Ffm.-Niederrad, Waldstraße 29
11. 5. 00	959	Röhl , Bernhard	8520 Erlangen, Pfälzerstraße 33
12. 5. 95	331	Ritter , Georg	4967 Bückeberg, Schillerstraße 12
14. 5. 03	767	Bertram , Fritz	355 Marburg/Lahn, Biegenstraße 4a
14. 5. 14	1047	Herr , Adam	6233 Kelkheim-Münster, Frankf. Str. 141
14. 5. 07	29	Weiß , Karl	75 Karlsruhe, Kriegastraße 270 IV
15. 5. 93	257	Löhr , Johann	53 Bonn, Kurfürstenstraße 3
17. 5. 01	510	Jung , Fritz	6613 Eppelborn/Saar, Walfriedstraße
18. 5. 04	481	Köhne , Ernst	3 Hannover, Perlstraße 11
18. 5. 04	511	Pfeiffenberger , Wolfg.	66 Saarbrücken 3, Großherzog-Friedrich-Straße 69
18. 5. 02	1013	Vetter , Karl	85 Nürnberg, Pillenreutherstraße 57
18. 5. 15	963	Widenka , Georg	28 Bremen, Hastedter-Heerstraße 373
19. 5. 73	413	Sattler , Gustav	62 Wi.-Schieferstein, Wilhelmstraße 17
20. 5. 86	422	Schmitt , Georg	623 Ffm.-Zeilsheim, Greifswalderweg 4
20. 5. 05	640	Furrer , Emil	7503 Karlsruhe-Neureut, Heidestraße 9
21. 5. 92	1018	Bräutigam , Erich	1 Berlin 65, Hochstädterstraße 22
21. 5. 01	692	Frau Hildebrand , Anna	34 Göttingen-Wende, Oberstraße 8
21. 5. 10	637	Horbach , Hans	6583 Nahbolienbach, Mühlenstraße 20
21. 5. 05	1028	Weltrowski , Willi	8561 Herpersdorf ü. Nbg., Haus Nr. 32
22. 5. 15	872	Frau Zöll , Adele	6 Frankfurt/Main, Hornauer Str. 5 II
23. 5. 06	694	Otto , Paul	X 50 Erfurt, Nordstraße 53
26. 5. 01	761	Bittendorf , Karl	6301 Krodorf, Burgstraße 38a
26. 5. 15	838	Weigandt , Arthur	8771 Wombach/Lohr, Haus 134

27. 5. 95	14	Thomas, Wilhelm	608 Groß-Gerau, Neckarstraße 17
31. 5. 07	837	Seifert, Hans	85 Nürnberg, Haslerstraße 12
1. 6. 04	188	Schwedes, Erich	35 Kassel, Leipziger Straße 69
2. 6. 07	866	Böttcher, Heinrich	3 Hannover, Wiesenstraße 30
2. 6. 05	611	Pohl, Manfred	34 Göttingen, Albert-Einstein-Str. 48
2. 6. 32	743	Buchholz, Karl	7233 Lauterbach, Hornbergerstraße 174
2. 6. 03	1114	Hahner, Ferdinand	64 Fulda, Kanalstraße 16
3. 6. 22	802	Gebhardt, Manfred	1 Berlin 65, Zeppelinplatz 6
3. 6. 22	757	Hartmann, Hans	32 Hildesheim, Hinter dem Schilde 31
6. 6. 97	647	Moos, Johann	623 F.-Sossenheim, Westerwaldstr. 17
6. 6. 03	1017	Baas, Walter	69 Heidelberg, Zähringerstraße 46
7. 6. 21	989	Güttler, Max	8520 Erlangen, Fürstenweg 37
7. 6. 93	772	Frau Höhle, Hermine	6 Frankfurt, Eckenheimer Ldstr. 122
7. 6. 98	1112	Schiller, Franz	294 Wilhelmshaven, tom-Brokstr. 47
8. 6. 08	596	Küppens, Lorenz	41 Duisburg-Hamborn, Wilfriedstr. 56
8. 6. 19	893	Niemeyer, Karlheinz	69 Heidelberg, Friedr.-Ebert-Anlage 18
9. 6. 04	919	Beyhl, Max	8351 Kaltenbrunn/Deggendorf, Post Auerbach
9. 6. 04	777	Ehrhardt, Konrad	357 Kirchhain, Bezirk Kassel Niederrheinische Straße 6 B
9. 6. 12	612	Hennig, Gerhard	3401 Reinhausen, Im Rosental 22
9. 6. 15	1001	Kögel, Theodor	7 Stuttgart-Ost, Bronnacker 18
10. 6. 90	337	Birkel, Georg	872 Schweinfurt, Seestraße 8
10. 6. 20	1036	Kittsteiner, Karl	8541 Katzwang, Katzwanger Straße 24
11. 6. 98	156	Hellig, Max	6551 Staudernheim/Nahe, Kloster Mühle
12. 6. 10	792	Bursch, Richard	3422 Bad Lauterberg, Promenade 27
12. 6. 87	141	Döring, Fritz	3 Hannover, Kirchröderstr. 43/50 Stift
13. 6. 04	1079	Grix, Johannes	6361 Bruchentrüben, Obergasse 4
13. 6. 14	797	Jakobi, Leo	6239 Kriftel, Friedrichstraße 3
13. 6. 05	834	Koch, Richard	X 703 Leipzig, Dölitzerstraße 28 E
14. 6. 93	123	Schmidt, Fritz	33 Braunschweig-Gliesmarode, Mittebrinde 16 I
15. 6. 94	67	Pappert, Vincenz	64 Fulda, Peterstor 2
15. 5. 15	979	Wieczorek, Kurt	1 Berlin 52, Ollenhauerstraße 80
16. 6. 02	638	Küppens, Jakob	41 Hamborn, Pestalozzistraße 13
16. 6. 14	1098	Kröner, Willi	56 Wuppertal-Elberfeld, Friedrich-Ebert-Straße 142
17. 6. 01	433	Diehl, Eduard	623 Ffm.-Nied, Mainzer Landstraße 773
17. 6. 03	545	Seilnacht, Josef	7501 Forchheim-Baden, Gartenstraße 52
17. 6. 09	619	Möller, Bernhard	3201 Hildesheim-Asel, Stadtweg 14
18. 6. 18	965	Almstadt, Friedr. Wilh.	3352 Einbeck, Seminarstraße 2
18. 6. 91	221	Diefenbach, Karl	6500 Mainz 23, Engelstraße 59
18. 6. 16	1011	Frau Heinemann, Irma	28 Bremen, Karl-Peter-Straße 63
18. 6. 04	843	Mühlschwein, Georg	6 Frankfurt 70, Steinlestraße 35
18. 6. 92	378	Frau Schwind, Amalie	3571 Amöneburg/Kirchhain, Ditterstr. 3
19. 6. 09	887	Gayk, Fritz	28 Bremen-Hemelingen, Reisweilerstraße 12
19. 6. 95	1041	Lauf, Karl	605 Offenbach-Rumpenheim, Edelsheimer Straße 6
19. 6. 05	1149	Frau Sanft, Gretel	69 Heidelberg, Bachstraße 18
19. 6. 05	978	Sand, Willi	6201 Naurod, Neugasse 14
20. 6. 89	816	Hohnhold, Friedrich	28 Bremen, Buchtstraße 9/10
21. 6. 06	929	Knack, Karl	6 Frankfurt N.O. 14, Wilhelmshöherstraße 140
21. 6. 04	850	Jung, Ernst	403 Ratingen, Eckampstraße 13
22. 6. 12	1078	Heller, Otto	3382 Oker/Harz, Goslarschestraße 10
23. 6. 06	641	Jung, Edmund	75 Karlsruhe-Rüppur, Heckenweg 12

23. 6. 08	605	Helfenstein, Friedrich	657 Kirn/Nahe, Neue Straße 16
23. 6. 09	731	Werle, Willi	658 Idar-Oberstein, Goethestraße 43
24. 6. 89	290	Müller, Emil	7531 Nöttingen, Hauptstraße 70
24. 6. 01	93	Lohr, Heinrich	61 Darmstadt, Paiaswiesenweg 149
25. 6. 97	1005	Frau Kaiser, Maria	8520 Erlangen, Hauptstraße 68 I
25. 6. 85	380	Bröder, Wilhelm	6309 Gambach ü. Butzbach
26. 6. 02	775	Noll, Hans	357 Kirchhain/Kassel, Am Bahnhof 2
27. 6. 01	938	Arnold, Willi	6304 Lollar, Holzmüllerweg 13
27. 6. 15	921	Frau Beyhl, Gertrud	8351 Kaltenbrunn/Deggendorf, Post Auerbach
27. 6. 95	1061	Schönhammer, Eduard	77 Singen, Rielasingerstraße 9
29. 6. 15	1027	Pfistner, Hugo	85 Nürnberg, Äußere Cramer Klettstraße 11
30. 6. 91	627	Gärtner, Karl	3 Hannover, Göttinger Chaussee 51
30. 6. 00	740	Conradt, Max	658 Idar-Oberstein, Haus Abendfriede
30. 6. 07	684	Haushalter, Alfred	Strasbourg-Bas Rhin, Montagne Verte rue de Dorlisheim 27
30. 6. 08	734	Wolf, Eitel	6583 Nahbollenbach/Nahe, Gellertstr. 30

☆

NEUAUFNAHMEN

Bremen

7. 6. 98	1112	Schiller, Franz	294 Wilhelmshaven, tom Brokstr. 47
19. 12. 01	1115	Winch, Franz	28 Bremen 11, Am Rosenberg 65
17. 3. 16	1116	Müller, Heinrich	28 Bremen, Ritter-Raschen-Straße 44

Hessen

26. 11. 02	1113	Henkel, Willi	6415 Petersberg, Baumgartenstraße 12
2. 6. 03	1114	Hahner, Ferdinand	64 Fulda, Kanalstraße 16
27. 7. 18	1117	Hahn, Kurt	623 Ffm.-Zellsheim, Neu-Zellsheim 36

Nordrhein-Westfalen

5. 9. 20	1120	Reckermann,	5112 Würselen, Lindenstraße 8
----------	------	--------------------	-------------------------------

Niedersachsen

19. 8. 92	1107	Friedhoff, Fritz	3411 Bilshausen, Klimp 6
13. 10. 97	1108	Engelhardt, Philipp	3411 Bilshausen, Hauptstraße 20
5. 9. 00	1109	Wüstefeld, Ferdinand	3411 Bilshausen, Gartenstraße 28
27. 10. 01	1110	Nordmann, Lorenz	3411 Bilshausen, Klimp 8
19. 11. 21	1111	Rehberg, Karl	3411 Bilshausen, Hauptstraße 26
29. 4. 20	1118	Morick, Robert	3429 Obernfeld, Haus 208
29. 2. 24	1119	Wegner, Felix	3429 Obernfeld, Hopfenbleek 194

ÄNDERUNGEN

Bayern

1032 **Voll**, Anton, wohnt jetzt 85 **Nürnberg**, Tannenhof 14

Hessen

403 **Günther**, Friedrich, wohnt jetzt 6411 **Lütter** (Fulda Land), Haus 94

Mittelrhein

231 **Weil**, Hugo, wohnt jetzt 65 Mainz 21, Kurmainzer Straße 48

Niedersachsen

612 **Henning**, Gerhard, wohnt jetzt 3401 **Reinhausen**, Im Rosental 22

613 **Ahrenberg**, Erwin, wohnt jetzt 34 **Göttingen**, Straßburgstraße 12

EHRUNGEN

Der Schatzmeister der Bundesehrengilde, Kamerad Otto Grimm, nahm am 9. Januar an der Jubiläumsfeier der Radsportfreunde in Bilshausen teil, in deren Verlauf die neuen Gildekameraden Fritz Friedhoff, Philipp Engelhardt, Ferdinand Wüstefeld, Lorenz Nordmann und Karl Rehberg für 50jährige Mitgliedschaft in ihrem Verein und im Bund Deutscher Radfahrer geehrt wurden.

Unsere bayrischen Freunde Georg Nissler, Heinrich Kern (beide Nürnberg) für 60jährige, Bernhard Röhl (Erlangen) für 51jährige, Martin Förster (Rückersdorf), Karl Vetter (Nürnberg) für 50jährige, Walter Käßler (Feucht bei Nürnberg) für 46jährige, Hans Seifert (Nürnberg) für 45jährige, Willi Thaler (Nürnberg) für 43jährige und Ludwig Eder (Nürnberg) für 25jährige Zugehörigkeit zum Bund Deutscher Radfahrer wurden mit der Goldenen und Silbernen Ehrennadel des BDR ausgezeichnet und von ihren Vereinen Schwalbe 1897 Nürnberg und RV 1892 Schwabach für ihre langjährige Treue geehrt.

Auf dem Landesverbandstag Niedersachsen am 31. Januar in Hannover wurden unsere Gildekameraden Hans Oestermann (Hildesheim) mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportbundes und Otto Heller (Oker/Harz) mit der Goldenen Verdienstnadel des Radsportverbandes Niedersachsen ausgezeichnet.

Walter Baas, der inzwischen in Heidelberg wohnt, aber noch immer dem RV Sturm Karlsruhe-Mühlburg angehört, erhielt die Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Radfahrer für 50jährige Mitgliedschaft.

Auch Gildekamerad Georg Ritter, Bückeburg, erhielt vom Landesverband Niedersachsen die Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Radfahrer aus Anlaß seiner 60jährigen Mitgliedschaft.

Göttinger Drucksachenkontor

FRITZ KAUFMANN

3400 GÖTTINGEN, GEHRENRING 9, TELEFON 5 99 27

Wir trauern um

Leo Gonsior ist tot

Erst jetzt erreicht uns die Nachricht, daß Leo Gonsior aus Wilhelmshaven am 13. September 1970 gestorben ist. In ihm starb ein alter Radsportveteran, Mitbegründer der Bundes-Ehren-Gilde, die 1953 in Lindenfels/Odenwald von 21 BDR-Kameraden und -Kameradinnen ins Leben gerufen wurde, und vorher schon der Bundesgarde. Nun sind inzwischen 14 Mitbegründer der Ehrengilde nicht mehr unter uns.

Leo Gonsior wurde am 1. 4. 1889 in Zabrze O/S., dem späteren Hindenburg, geboren, wo sein Vater ein Fahrradgeschäft hatte und auch für seine Kinder Fahrräder zusammenbaute. Im siebten Lebensjahr unternahm Leo Gonsior mit seinem älteren Bruder schon eine Radtour nach dem Badeort Ziegenhals am Altvatergebirge, rund 80 Kilometer weit, und wieder zurück. Das Fahrrad war sein ein und alles. Des öfteren fuhr er von Hindenburg zur Radrennbahn nach Breslau-Grüneiche. Seine größte Radtour bewältigte er im Jahre 1912, als er zwischen Mai und Oktober von Zabrze über Olmütz, Brünn, Wien, Graz, Udine, Genua, Nizza, Marseille, Barcelona, zurück die Rhône entlang über Bern, Zürich, München, Dresden wieder nach Zabrze fuhr. 1939 kam er als Rechnungsführer zur Werft nach Wilhelmshaven. Er war ein eifriger Wanderfahrer auch nach dem Weltkrieg und nahm an vielen BDR-Tagungen, Ehrengilde- und Landestagungen teil. Als Mitglied des RV. Sturmvogel Wilhelmshaven radelte er viel allein in die nähere und weitere Umgebung.

Sein bester Sportkamerad im RV. Sturmvogel war der jetzige Vorsitzende Franz Schiller. In seinem Verein, in der Ehrengilde und im BDR wird Leo Gonsior unvergessen bleiben.

Oe-11



Ende Januar starb Karl Siegmann, Dehme über Bad Oeynhausen, in dem wir einen allseits beliebten Gildekameraden verloren haben.



Jean Rochus Jakobi (Kriftel/Taunus), hat seine Lebensgefährtin verloren, Emma Jakobi gehörte seit Jahren der Bundesehrengilde an.

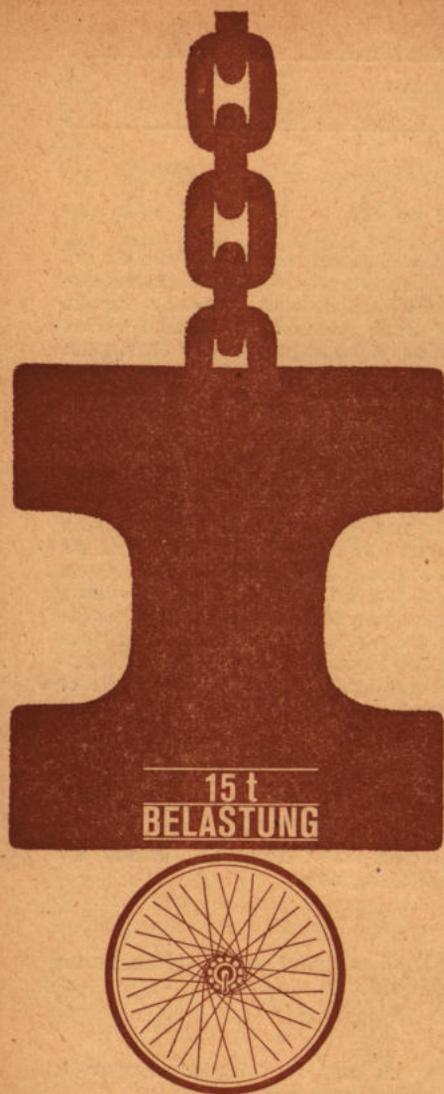


Unser Mitgefühl gilt unserem Gildekameraden mit der Mitgliedsnummer 1, Arthur Krause (Berlin), dem der Tod die Ehegefährtin entriß.

STERBEFÄLLE

- | | | | |
|-----|--|-----|------------------------------------|
| 853 | Frau Jakobi , Emma, Kriftel/Ts. | 134 | Siegmann , Karl, Dehme über |
| 445 | Körtel , Frankfurt-Griesheim | | Bad Oeynhausen |
| 130 | Sölter , Peter, Göttingen | 351 | Knies , Karl, Schweinfurt |
| 217 | Krichten , Johann, 6535 Gau-Algesheim | | |

Ehre ihrem Andenken!



Hätten Sie ihm das zugetraut? Ihm — dem kleinen, dünnen Schlauchreifen! Aber es stimmt tatsächlich. Schlauchreifen werden zur Erzielung eines leichten Laufes mit ca. 8 atü Luftdruck gefahren. Da sich der Druck beim Fahren durch Erwärmung noch um ein bis eineinhalb atü erhöhen kann, ist der Reifen von innen her oft mit 8 bis 15 t belastet

— und das bei einem Reifengewicht von nur 200 g! (Der neue extrem leichte Continental Reifen für Straßen-Renner, Type I-175, wiegt sogar nur 175 g!)

Ja, Fahrrad-Schlauchreifen sind ein kleines, technisches Wunder. Leichter, noch leichter — so lautet seit jeher die Forderung der Radsportler. Sie wissen genau, wie viele Stundenkilometer eine zu schwere Bereifung sie kostet (immerhin wiegt ein normaler Tourenradreifen ca. 1100 g).

Von geschickten Frauenhänden wird ein hauchdünner Baumwoll-Faden (25 m davon wiegen nur ein einziges Gramm!) auf eine Spule gewickelt, gummiert und zu Schlauchreifen verarbeitet. Dabei wird der Luftschlauch mit 600 Nadelstichen in die Gewebehülle regelrecht eingnäht und der Laufstreifen, der sogenannte „Protector“ (ca. 20 g Gewicht), sorgfältig aufgeklebt.

In der ganzen Bundesrepublik ist das Continental Werk Korbach/Hessen der einzige Betrieb, in dem derartige „Leichtreifen“ überhaupt fabrikmäßig hergestellt werden. Das ist natürlich noch nie ein ergebnisreiches Geschäft gewesen. Wenn Continental als einziges der großen deutschen Reifenwerke trotzdem so viel Mühe und Forschungsarbeit darauf verwendet, dann nur, um dem Radsport und damit dem allgemeinen Gedanken des Radfahrens zu dienen. 34 Weltmeisterschaften, die auf Continental Reifen bisher errungen wurden, verpflichten!

Continental

— die meistgefahrenen deutschen Reifen.